

Der Grenzboote.

Der Grenzboote erscheint täglich mit Ausnahme des den Sonntagen und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlfbar, 1 M. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Aussträgern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

Tageblatt und Anzeiger
für
Adorf und das obere Vogtland

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzeile oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Fernsprecher Nr. 14.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

Hierzu Sonntags die illustr. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

N^o 213.

Mittwoch, den 13. September 1905

Jahrg. 70

Holzversteigerung auf dem Staatsforstreviere Elster I.

20. September 1905, Restaurant zum heiteren Blick in Bad-Elster, vorm. 8 Uhr:

17 rm fi. Nußscheite, 30 rm fi. Nußknüppel, 18,5 rm w. Brennscheite, 267 rm w., 11,5 rm h. Brennküppel, 1,5 rm h., 2,5 rm w. Zacken, 136,5 rm w., 6,5 rm h. Aeste, 153 rm w. Stöcke, 127 rm w. Streureisig,

vorm. 12 Uhr:

Stämme: 1223 fi. u. fi. 10—29 cm, 8 bu. 11—23 cm Mittstf., Klöber: 1004 fi. 7—12 cm, 996 fi. u. fi. 13—36 cm, 25 bu. 13—36 cm Obst. 90 fi. Derbstangen 10—15 cm, 150 fi. Reizstangen 3—6 cm Untstf. In den Abt. 3 bis 6, 9 bis 13, 15 bis 20, 22, 28, 29, 33, 39 bis 43, 53 bis 56, 61 III, 64 bis 66, 68, 74, 75 u. Ref. IV.

Königl. Forstrevierverwaltung Elster I.

Königl. Forstrentamt Auerbach.

Unter Bezugnahme auf den Anschlag im hiesigen Rathause werden hiermit die zur Erlangung des Bürgerrechts verpflichteten Einwohner hiesiger Stadt aufgefordert, sich bis spätestens

zum 23. ds. Mts.

an hiesiger Ratsexpeditionsstelle unter Vorlegung des Geburtscheines oder der Militärpapiere und des Einkommensteuerzettels zu melden.

Adorf, den 9. September 1905.

Der Stadtrat.

Politische Rundschau.

Koblenz, 11. Septbr. Der Kaiser hat anlässlich der heutigen Parade dem Reichszantler Fürsten Bülow den Charakter als Generalmajor verliehen unter Belassung der Uniform des Infanterieregiments König Wilhelm 1. Rheinisches Nr. 7. Beim Parademarsch führte Fürst Bülow das Königshusarenregiment bei dem Kaiser vorüber.

Ueber die militärischen Maßnahmen zur Bekämpfung des Aufstandes in Deutsch-Ostafrika meldet ein Telegramm des Kommandanten S. M. S. „Bussard“ vom 9. September aus Dar es Salam: „Leutnant zur See Schröder von Kilwa-Kiwindje zurückgezogen. Lindi-Fluß 8. 9. abgefahren, habe dort Schröder mit 16 Mann zurückgelassen. In Mikindani ein Deckoffizier, zehn Mann. Am 9. 9. in Dar es Salam eingetroffen. Paasche ist abgegangen am 30. August von Mohoro mit Teil Marinebataillon und schwarzen Soldaten zusammen mit Abteilung Schutztruppen nach Mitschi. Am 4. ds. Mts. ist Paasche in Mayenge zurückgeblieben, um diesen Platz zu sichern, während die Schutztruppe nach Ribatta weiter marschiert ist.“

Auch die Militärlieferanten verlangen die Öffnung der Grenzen. Die Schlächtermeister, die Fleischlieferungen für das Militär übernommen haben, sehen sich gezwungen, zu erklären, daß sie nicht mehr imstande sind, ihren kontraktlichen Verpflichtungen nachzukommen. Sie können das zu liefern übernommene Fleisch, namentlich Schweinefleisch, nicht mehr in der Qualität beschaffen, welche die Militärbehörden verlangen. Im Auftrage der Fleischlieferanten für das Gardekorps erklärt Engroschlächtermeister Otto Künzel in der „Allgemeinen Fleischzeitung“ einen Aufruf an alle Fleischlieferanten für Militärbehörden im Deutschen Reich zu einer Versammlung auf Mittwoch, den 13. September, vormittags 11 Uhr, im Etablissement Pfautsch, Berlin, Thaeerstr. 34, um Beschluß über eine an die zuständige Heeresverwaltung zu richtende Petition zu fassen, daß diese ihren Einfluß zwecks Öffnung der deutschen Grenzen für Schlachtvieh geltend mache. Falls dieser Forderung nicht stattgegeben wird, werden die Lieferanten, wie die „Allgemeine Fleischzeitung“ hört, die Lieferungen einstellen, es sei denn, daß die Militärbehörden sich damit einverstanden erklären, die Ernährung auf ein niedrigeres Niveau zu setzen. Wie die „Allgemeine Fleischzeitung“ weiter erfährt, beabsichtigen auch die Fleischlieferanten für kommunale und sonstige öffentliche Anstalten, wie Krankenhäuser usw., die gleichen Forderungen an die betreffenden Behörden zu stellen.

Graudenz, 11. Septbr. Bei dem Manen Manbreh vom 4. Manen-Regiment in Thorn, der mit anderen Manen in der hiesigen Artilleriekaserne einquartiert war, ist Cholera amtlich festgestellt worden.

Warschau, 11. Septbr. In Lodz wurde gestern abend im Großen Theater während der Vorstellung von der Galerie eine Menge Proklamationen auf das Publikum hinabgeworfen, die für die Nationalisierung der Polenschule Stimmung machen. Militär umzingelte das Theatergebäude und verhaftete 200 Galeriebesucher, die bis jetzt in den Kasernen der Konstantinowskistraße zurückgehalten wurden.

Ein Königreich mit 50 000 Inseln. Dieser ungeheuren Anzahl Inseln kann sich das Königreich Norwegen rühmen. Eine genaue Zählung der Inseln Norwegens ohne die Kleinsten Romsdal und Drontheim ergab 36 171 Inseln. Daraufhin wird die Gesamtzahl auf etwa 50 000 geschätzt. Rechnet man Klippen und bedeckte Klippen hinzu, so erhält man gegen 150 000. Nur zwei von diesen zahllosen Inseln haben über 1000 Quadratmeter, 36 über 100. Wenn man hinzusetzt, daß fast alle nur durch Fjordstraßen und Sund von weniger als 10 Kilometer Breite vom Festlande getrennt sind, und daß keine Insel Norwegens volle 100 Kilometer vom Festlande abliegt, so liegen für diese Inseln alle Merkmale der abgelösten Küstenseen vor. Bei der Loslösung der Küstenseen arbeitet entweder nur die Brandung, oder es ist die erste Ursache der Loslösung die Senkung, mit der sich die Brandung verbindet. Keine Insel ist gleichzeitig und gleichmäßig von allen ihren Zusammenhängen losgelöst worden. Sizilien hing mit Afrika noch zusammen, als es von Europa gelöst war, Irland dagegen war lange vor England vom Kontinent geschieden.

Tokio, 11. Septbr. Die Mitglieder der progressiven Partei haben eine Resolution angenommen, in der die Regierung wegen des Friedensschlusses scharf verurteilt wird. Dieser sei demütigend und habe einen Aufbruch in Tokio herbeigeführt, der die Proklamation des Besatzungszustandes nötig gemacht habe. Das sei ein würdiger, beispielloser Vorgang. Die Friedensbedingungen widersprechen diametral den nationalen Interessen. Die Beseitigung der Redefreiheit sei das Unwürdigste, was seit der Einsetzung der konstitutionellen Regierung vorgekommen sei. Es sind viele tausend Soldaten mit aufgezogenen Bajonetten über die ganze Stadt verteilt. Im Hibina-Park, der als Lagerplatz benutzt wird, sind Zeltlager aufgeschlagen worden, sogar die Musikgebäude werden zeitweise zur Unterbringung von Truppen

verwendet. In anderen Stadtteilen sind die Truppen mit Quartierbilletten untergebracht worden. Vor den Wohnungen der Minister stehen Schilddwachen, vor den staatlichen und Regierungsgebäuden, auf den öffentlichen Plätzen und von allen Gesandtschaften sind Polizeiposten aufgestellt. Die Vorübergehenden werden scharf beobachtet. Infanterie- und Kavallerie-Patrouillen durchziehen die Straßen. Marquis Ito lehnte eine Kavalleriebedeckung zum Schutze seines Hauses ab, ebenso wird berichtet, daß die Generale Kogi und Kodzu ebenfalls darauf verzichteten. Aus den Provinzen laufen Nachrichten von zahlreichen, gegen die Polizei verübten Ausschreitungen ein. In dem ganzen Lande finden Versammlungen statt, in denen scharfe Reden gehalten und die Unzufriedenheit ausdrückende Beschlüsse gefaßt werden. Die Zensur wird noch immer an allen nach dem Auslande gehenden Telegrammen ausgeübt.

Newyork, 11. Septbr. Minister Witte hat dem Präsidenten Roosevelt mit dem Dank für seine Bemühungen in Sachen der Friedensvermittlung die Mitteilung gemacht, daß alle russischen Sonderzölle auf amerikanische Produkte durch kaiserlichen Ukas aufgehoben sind.

Ortliches und Sächsisches.

Adorf, 12. Septbr. Mit 270 Mark durchgebrannt ist der beim Adorf-Rosbacher Bahnbau beschäftigte gewesene Maurerpolier Johann Lazzari, aus Tirol stammend. Der flüchtige Spitzbube hatte das Geld am Sonnabend zur Lohnauszahlung an die Arbeiter in Rosbach erhalten und ist seitdem verschwunden, ohne seinen Leuten Lohn ausgehändigt zu haben. Lazzari, welcher, bevor er nach Rosbach zog, für kurze Zeit auch in Adorf, Delsnitzerstraße, Wohnung genommen hatte, konnte noch nicht dingfest gemacht werden.

Adorf, 12. Septbr. Der 1862 in Freiberg geborene, früher in Dresden, seit Jahren hier wohnhafte und in Bad Elster beschäftigte Kellner Max Robert Schäfer hat in der Zeit von April 1903 bis August 1904 mit seiner eigenen, 1896 geborenen Tochter fortgesetzt Unzucht getrieben und dadurch dem Kinde schweren sittlichen Schaden zugefügt. Die 6. Strafkammer zu Dresden, wohin Schäfer nach seiner Verhaftung in einem Bad Elsterer Hotel transportiert worden war, diktierte dem unnatürlichen Vater nach geheimer Beweisaufnahme 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust zu.

Adorf, 12. Septbr. Durch die vogtländischen Blätter geht die von einer Plauenischen Zeitung zuerst gebrachte Notiz, daß in der Muckenmühle bei Freiberg ein Fabrikant Rahmig eine Perlmutter-Schleiferei und Fabrikation von Perlmutterwaren eingerichtet habe. Dem ist aber nicht so, denn in der Muckenmühle betreibt nach wie vor Herr Perlmutterwaren-Fabrikant Johann Rauh seine seit etwa einem halben Jahr dortselbst eingerichtete Zentrale, während das Hauptgeschäft in Adorf, Elsterstraße, weiterbesteht. Einen Fabrikanten namens Rahmig gibt es hier gar nicht.